

Inhaltsverzeichnis

A. Preußische Souveränität im Zeitalter der Revolutionskriege	13
I. Perspektiven auf die preußische Geschichte nach 1807: Zum Forschungsstand	13
II. Multiperspektivität und Souveränität: Zu Theorie und Methode	20
III. Quellenbestand und Formalia	37
B. Der Friedensschluss und die internationale Ordnung	42
I. Preußen als Objekt der europäischen Politik 1795–1806	42
II. Der Krieg und die Optionen des Friedens	51
III. Alexander und Napoleon: Die Friedensverhandlungen	57
IV. Frieden im napoleonischen Zeitalter und die Krise des Jus Publicum Europaeum: Der Friedensvertrag, die Königsberger Konvention und die Kontributionen	70
V. Die internationale Konfliktlage und territoriale Neuordnung nach Tilsit	81
VI. Die Lage Preußens nach Kriegsende: Zustand von Land und Regierung	87
C. Die Wahrung der äußeren Souveränität	94
I. Die Diplomatie	94
1. Pacta non sunt servanda: Die Verhandlungen über die Friedensvollziehung (1807–1808)	94
2. Der Zwang zur Vertragserfüllung und das Scheitern des Ministeriums Dohna- Altenstein (1809–1810)	130
II. Der Krieg	140
1. Die Idee des „Volkskriegs“ als Verfassungsproblem (1808)	140
2. Für das Vaterland, gegen den König? Insubordination als Gefahr für die kö- nigliche Souveränität (1809)	151
D. Das Besatzungsregime: Dispensierte innere Souveränität	168
I. Die Besatzungsverwaltung: Administration und Ressourcenextraktion	168
II. Die Auflösung der Währungs- und Zollhoheit – Liberalisierungsdruck	191
III. Die Stände als Ordnungsfaktor: Requisitionspraxis und Kontributionsaufbrin- gung	199
IV. Die Okkupationserfahrung: Ordnungsverlust und Ordnungssuche	217

E. Souveränität und Staatlichkeit im Wandel	234
I. Herrschaftsintensivierung und Ressourcenmobilisierung	234
1. Die Bürokratie als neuer Souverän? Die Reform des Regierungssystems	234
2. Die Versuche der Etatisierung und Rationalisierung von Verwaltung und Justiz	244
3. Souveränität und Ökonomie – Staatseinkommen und Volkswirtschaft	259
a) Staatsfinanzierung: Zwischen Sparpolitik und Reform	259
b) Staatswohl als Volksverarmung? Zum Legitimitätsproblem	277
c) Das Konsensdiktat und der Repräsentationsgedanke	291
II. Kommunikation und Partizipation	329
1. Die politisch-soziale Ordnung im zeitgenössischen Diskurs: Facetten einer Politisierung	329
2. Die Konzeption autonomer Entscheidungsgewalt und die Abschirmung des politischen Raums	340
F. Monarchische Souveränität und Verfassungswirklichkeit: Internationale und innerpreußische Konfliktlinien von 1807 bis 1848	358
G. Quellen und Literatur	368
I. Archivalische Quellen	368
II. Gedruckte Quellen	369
III. Literatur	375
Personenregister	402